

### 2) Zahl der Verwundeten und Gebliebenen.

Preußen und dessen Verbündete:	Oesterreich und dessen Verbündete:
a) Nach den Verlust- listen sind vor dem Feinde geblieben: . 164 2573	Verwundet die vorstehend sub I. b. angegebenen 411 Offiziere und 13935 Mann.
b) Nach den Lazareth- rapporten seitdem an Wunden zc. ge- storben . . . . . 120 2881	Vermerk: Die Zahl der Gebliebe- nen und sonst Verwundeten, welche nicht in diesseitige Gefangenschaft ge- rathen sind, ist unbekannt. Nach den in der österreichischen Militärzeitung bis zum 1. Aug. c. veröffentlichten Verlustlisten ergibt sich allein an Offi- zieren der Infanterie und Cavallerie (excl. Gefangenen) ein Verlust von 2465, unter denen 135 Stabsoffiziere.
Summa: 284 5454	
c) Vor dem Feinde sind verwundet: . 562 14630	

### 3) Verluste an Geschützen und Fahnen.

Auf preussischer Seite:	Auf österreichischer Seite:
Nichts.	486 Geschütze.
	81 Fahnen und Standarten.

So große Opfer forderte der Krieg im Jahre 1866, vielleicht noch mehr, als dieser, die Cholera, welche sich gar weit verbreitet hatte. Am heftigsten wüthete sie in Berlin, Halle, Erfurt, Leipzig und vielen andern deutschen und außerdeutschen Städten; in Brünn (Mähren) sind auch viele unserer braven Krieger, nachdem sie fast alle Schlachten glücklich mit durchgekämpft hatten, Opfer dieser furchtbaren Krankheit geworden.

### Die Heimkehr der preussischen zc. Truppen.

Unsere Truppen, welche in Böhmen, Mähren, Ungarn, ferner in Deutschlands südlichen Staaten wahre Heldenthaten verrichtet hatten, sehnten sich endlich doch danach, den heimathlichen Boden wieder betreten zu können. Nach abgeschlossenem Frieden mit Oesterreich und den Preußen feindlich gegenüber gestandenen und zum Theil noch eben so stehenden Mittelstaaten Deutschlands ging ihr sehnlichster Wunsch in Erfüllung. Großes haben die heimkehrenden Krieger für unser Vaterland erkämpft. Deshalb erwachte auch von allen Seiten der Wetteifer, unsern Brüdern